



VETERINÄRCHIROPRAKTIK

WAS IST CHIROPRAKTIK?

Unter Chiropraktik versteht man ein ganzheitliches Behandlungskonzept, welches die Beziehung zwischen der Struktur des Körpers und seiner Funktion (in erster Linie der des Nervensystems) erfasst. Wie der Körper benutzt und bewegt wird, steht in einer direkten Beziehung zur Wiederherstellung und Erhaltung der Gesundheit. Das Wort Chiropraktik leitet sich aus dem Altgriechischen ab und bedeutet frei übersetzt: „Mit den Händen behandeln“.

In der Tierchiropraktik werden Funktionseinschränkungen von Gelenken (Subluxations-Komplexe) behandelt. Die American Chiropractic Association (ACA) definiert diese als eine „abweichende Beziehung zwischen zwei benachbarten Gelenkstrukturen, die funktionale oder pathologische Folgen hat. Diese verursachen wiederum eine Veränderung in der biomechanischen und/oder neurophysiologischen Reflexion dieser Gelenkstrukturen, ihrer proximalen Strukturen und/oder Körperstrukturen, die direkt oder indirekt von ihnen beeinflusst werden.“

Durch bestimmte kurz ausgeführte Gelenkbewegungen werden Bewegungseinschränkungen aufgelöst und behandelt. Das bezeichnet man auch als Justierung (kurzer Hebel, niedrige Amplitude und hohe Geschwindigkeit). Die Bewegung wird mit den Händen durchgeführt. Bei einer Funktionseinschränkung „schlafen“ die Nervenzellen, die diesen Körperbereich innervieren, ein.

Stellen Sie sich den Körper vor wie ein großes Haus, durch das Flure (Nerven) verlaufen, die alle Funktionsbereiche miteinander verknüpfen. An jeder Tür entlang des Flures ist ein Licht angebracht

und am Ende des Flures befindet sich eine Schaltzentrale (Gehirn), in der alle Bereiche kontrolliert, koordiniert und mit Informationen versorgt werden. Von der Schaltzentrale aus können Sie aber nur Bereiche sehen, die gut beleuchtet sind. Türen, an denen das Licht kaputt geht, werden nicht weiter ausreichend versorgt. Die chiropraktische Behandlung macht dieses Licht einmal kurz an, sodass die Störung erkannt und repariert werden kann. Die Nervenzellen werden also „aufgeweckt“. Dadurch wird das umliegende Gewebe wieder besser versorgt und die Heilung angeregt.

CHIROPRAKTIK, PHYSIOTHERAPIE, OSTEOPATHIE – DA SIEHT MAN JA DEN WALD VOR LAUTER BÄUMEN NICHT MEHR

Chiropraktik beschäftigt sich, wie oben beschrieben, mit der Funktion des Nervensystems.

Physiotherapie versucht hingegen, Muskulatur aufzubauen und zu erhalten, um hierüber funktionelle Bewegungsabläufe zu erhalten. Die osteopathischen Techniken beeinflussen hauptsächlich die Funktion von Blut- und Lymphgefäßen. Im Gegensatz zur Chiropraktik werden öfter längere mechanische Hebel verwen-

det, wodurch größere Kräfte auf den Körper wirken.

WO KANN CHIROPRAKTIK HELFEN?

1. Schonhaltungen, asymmetrische Muskulatur
2. Arthrosen, Spondylosen, geriatrische Patienten
3. Schwierigkeiten beim Sitzen oder Aufstehen, Laufen von Treppen, Springen
4. Lläuft auf einmal Pass
5. Schmerzäußerungen
6. Leckekzeme ungeklärter Ursache
7. Inkontinenz
8. Rehabilitationsmaßnahme nach einer Operation
9. Trainingsbegleitende Prophylaxe von Sport- und Jagdhunden

WAS KANN CHIROPRAKTIK NICHT?

Chiropraktik kann nicht die „traditionelle“ Veterinärmedizin ersetzen und ist kein generelles Erfolgsrezept für alle Erkrankungen. Die Chiropraktik kann aber in Behandlungspläne integriert werden. Chiropraktik kann keine Arthrosen, oder geriatrische, degenerative Erkrankungen heilen, es hilft ihrem Hund oder ihrer Katze aber, sich besser zu fühlen und sich besser zu bewegen.

Schmerzzustände können verbessert werden, die Beweglichkeit bleibt länger erhalten. So kann in vielen Fällen erreicht werden, dass ihr Tier weniger Medikamente benötigt.

Chiropraktik kann auch keine zerstörten Nerven heilen, es kann aber eine möglichst optimale Situation geschaffen werden, sodass der Körper mit Problemen besser umgehen kann. Entgegen einer weit verbreiteten Vorstellung kann Chiropraktik keine Knochen wieder in die richtige Stelle drücken – echte Luxationen bedürfen anderer Behandlungen.

WIE OFT SOLLTE ICH MEINEN HUND VORSTELLEN?

Die meisten Tiere zeigen nach einer bis vier Behandlungen eine deutliche Verbesserung. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass ein bis zwei Tage nach einer Behandlung eine Verschlechterung auftreten kann – ähnlich wie nach einem intensiven Training benutzt das Tier seinen Körper in der Bewegung anders, was zu muskelkaterähnlichen Beschwerden führen kann. Die Tiere reagieren außerdem sehr unterschiedlich - einige wollen sofort laufen und spielen, einige sind nach der Behandlung ein paar Stunden müde. Sie sollten Ihren Hund gerne ein bisschen bewegen, er sollte aber ungefähr so bewegt werden, wie er es gewohnt ist.

Tiere mit chronischen Erkrankungen benötigen oft regelmäßige Behandlungen in einem Intervall von zwei bis sechs Monaten.

WAS KOSTET EINE BEHANDLUNG?

Eine komplette chiropraktische Untersuchung und Behandlung Ihres Tieres kostet 83,30 Euro inkl. MwSt. und enthält eine allgemeine Untersuchung. In einigen Fällen ist es notwendig, dass vor der ersten Behandlung Röntgenbilder angefertigt werden.

Sprechen Sie uns gerne an, ob Chiropraktik bei Ihrem Hund eine Option ist.